

**SPD** Sozialdemokratische Partei Deutschland



**1. Radverkehr fördern – Kfz-Verkehr verringern, Große Straßenbauprojekte**



Radverkehr und ÖPNV soll massiv gefördert werden. Der Busverkehr muss schneller und preiswerter als das Auto werden, mit neuen Busvorrangspuren, Aktivierung von Bahnhaltepunkten und Ausbau von Bahnlinien. Neben den Velorouten sollen alle großen Straßen beidseitige Radwege erhalten. Wir sind initiativ gegen den Ausbau der B51 und halten es für falsch, den Ausbau der Eschstraße und der Verteilerstraße Roxel zu kritisieren aber zugleich den vierspurigen Ausbau des Kolde-Rings zu beschließen [Anmerkung: Die SPD ist laut Wahlprogramm 2020 gegen den Ausbau des Kolde-Rings].

**2. Radverkehr braucht Platz – Flächenumverteilung**



Wir setzen uns seit langem für eine Neuaufteilung des Straßenraums ein, der vor allem den Menschen in den Fokus rückt. Dafür sind frühzeitig Bürger\*innen und Anwohner\*innen zur Lösungsfindung miteinzubeziehen.

**3. Radverkehr braucht Service – Fahrradparken**



Bahnstationen sollen mehr Abstellanlagen erhalten. In den Wohnquartieren insbesondere in der Innenstadt sollen zusätzliche Stellplätze auf Seitenstreifen und Plätzen eingerichtet werden. Fahrradschrott soll regelmäßig abgeräumt werden.

**4. Radverkehr braucht Vorrang – Velorouten, Standards und Flächenkonkurrenz**



Wir wollen Velorouten auf allen wesentlichen Erschließungsachsen einrichten und dabei einen Standard definieren, der für Radfahrende höchstmöglichen Komfort schafft, aber die spezifischen Rahmenbedingungen vor Ort nicht außer Acht lässt. Das Umsetzungsdefizit wollen wir beseitigen

**5. Radverkehrsförderung braucht Geld – Haushalt**



Wir setzen uns für mehr finanzielle Mittel im Radverkehr ein, möchten die Mittel für die laufende Kfz-Straßenbauunterhaltung kürzen und 20 Millionen zugunsten des Radverkehrswegenetzes umschichten.

**6. Radverkehr braucht Rücksicht – Parkraumbewirtschaftung und Überwachung**



Kostenfreie Parkräume sollte es in der Innenstadt nicht mehr geben. Veränderungen in der Parkraumbewirtschaftung sollen Anreize zum Umstieg auf den Umweltverbund setzen. Quartiers- und Tiefgaragen können eine Reduzierung von Parkraum in eng bebauten Stadtvierteln auffangen. Sanktionierung von Ordnungswidrigkeiten ist geltendes Recht.

**7. Umweltverbund und Klimaschutz – Maßnahmen und Evaluierung**



Die zukünftige Entwicklung von Baugebieten und die Umgestaltung bestehender Quartiere in autoarme und klimaneutrale Lebensräume gehört für uns dazu. Dafür braucht es ein bedarfsgerechtes ÖPNV-Angebot (siehe Frage 1) um den Verzicht auf das Auto zu unterstützen. Eine Effizienzkontrolle gehört zu jeder erfolgreichen Planung.

**8. Radverkehr braucht verträgliche Geschwindigkeit – Tempo 30 innerorts**



Ein generelles Tempolimit von 30 im Innenstadtbereich und vor Schulen und Kitas halten wir für sehr sinnvoll.

**9. Radverkehr braucht Fürsprecher – Struktur in Politik und Verwaltung**



Die Erfahrungen mit der Etablierung von Beauftragten zu besonderen politischen Themen haben sich stark relativiert. Es nützt nichts, wenn Beauftragte zwar öffentlichkeitswirksam nach außen, aber machtlos in Planungs- und Gestaltungsprozessen sind. Es braucht eine grundlegend neue Weichenstellung in der Verkehrspolitik durch einen Wechsel an der Verwaltungsspitze.